

Zeitgemäßer Ankündigung von Ferienreisen

Nach der Pacific-Küste, die größte Bahnreise der Welt:

Rundreise - Sommer - Touristen - Rate nur \$60, täglich, beginnend am 1. Mai, gut für die Rückkehr bis zum 31. Oktober. Etwas höher für die Kreistour, einschließlich Pacific - Küstendampfer - Reise oder per Shore - Route. Die durchgehenden Küsten - Routen der Burlington via Denver und das szenereichere Colorado oder durch den nordwestlichen Distrikt oder via das Denver-Casper-Bill Horn Basin gibt dem Besucher eines Burlington Küstentickets eine Combination von Routen, die das die szenereicheren, die hoch entwickelten Regionen und die attraktiven Städte des Westens in sich schließen.

Neues Arrangement für den Yellowstone-Park:

The Cody, östlicher und szenereicherer Eingang nach dem Park, wird ausgezeichneten Automobildienst nach dem Lake Hotel haben. Dies ist eine der szenereicheren Automobil-Touren, — via den Regierungs-Shoshoni-Namm, durch die Forst-Reserven und über den Solvian-Bah während der Park-Saison. Pacific-Küsten-Passagiere können in den Park gehen über Corn, und ihre Bahnreise via Gardiner fortsetzen, nur für solche Park-Seiten-Touren extra bezahlend, resp. deren Affomodationen, wie sie wünschen. Wenn Sie sich erkundigen, werden Sie ausfinden, wie die Burlington durchgehenden Küsten-Linien Ihnen die größten Vortheile offeriren.

Thos. Connor, Ticket-Agent, Grand Island

E. W. Wafley, General Passage-Agent,

1004 Farnam Straße,

Omaha, Nebraska

Burlington Route

THE STAR BAKERY

John Degen, Eigenthümer

„Some Wade Bread“ eine Spezialität.

Phone 995.

321 W. 3. Str.

Grand Island

Gegen Winter-Krankheiten braucht:

Jessen's „Gold Tablets“
Jessen's Leber-Billen
Jessen's Magnesiumlith
Jessen's „Hand Lotion“

Jessen's Hustenmittel
Jessen's Gallen-Billen
Jessen's „Rose-Cream“
Jessen's „Aer-Plaster“

Recepturen und Hausrecepte
sorgfältig gefüllt

bei dem alten deutschen Apotheker

THEO. JESSEN

Phone 959

Opernhaus-Block

Teer zum Verkauf! Spezieller Preis

Derselbe von jedem Farmer gebraucht werden um die Kühe, um Säuer, Ställe und Schweinehürden.

Nur für kurze Zeit haben wir einen Spezialpreis von \$1.00 per Barrel angelegt. Kleinere Quantitäten zu 10c per Gallone.

GRAND ISLAND GAS COMPANY

G. J. BAUMANN
Geschäftsführer

M. F. O'MALLEY
Vizepräsident

BAUMANN & O'MALLEY Leichenbestatter

Telephon: 1234

218 8. Str.

Nacht-Anrufe: Black 517-1237.

Let Us Print Your Letter Heads, Envelopes, Etc.

Der „Suffer“ Fall scheint den Kriegshelden durch die Lippen gegangen. Um so eifriger stürzt sich die Meute auf „Neue Spuren“!

Senator Fall erklärt — aus eigener Anschauung —, daß keine Carranza'schen Truppen sich an Villas Verleugung beteiligen. Dann hat man also in Washington dem Volke neuen Dunst vorgemacht!

Jetzt sind auch amerikanische Postkassen nach Canada unter Censur gestellt worden. In Washington hält man das für selbstverständlich.

Italienische Zeitungen nennen den verflochtenen König von Montenegro einen schamlosen Verräther. Ungefahr so, wie bei Streitigkeiten zwischen Regnern einer den andern „Nigger“ nennt!

In Finsternis gelassen.

Klagen über Nichtveröffentlichung von Berichtslisten in Italien.

In einheimischen Blättern wird bittere Klage darüber geführt, daß in dem angeblich demokratischen Italien dem Volke jede Kenntnis der durch den Krieg verursachten Verluste vorenthalten wird, daß weder Verlustlisten, noch Nachweise über die Kriegsausgaben veröffentlicht werden. In einem solchen, vor einiger Zeit im „Avanti“ veröffentlichten Artikel hieß es:

„In Italien darf das souveräne Volk über den wirklichen Stand der Dinge nichts erfahren. Es darf nicht wissen, was der Krieg an Menschen und Geld kostet. Es muß im Dunkel schreiten, das Licht ist gut für die feindlichen Länder, nicht für die Demokratie. Auch Deutschland veröffentlicht, sowie Oesterreich-Ungarn, Verlustlisten. In England teilen die Minister periodisch die Verlustzahlen im Unterhause mit. In Frankreich gibt die Regierung keine offiziellen Ziffern, aber es ist der Presse gestattet, Berechnungen über die Zahl der Gefallenen und Vermissten anzustellen. Würde es eine italienische Zeitung diesen Weg zu betreten? Da weiß jeder, was ihr passieren würde. Während in den anderen Ländern die bisherigen gesamten Kriegsausgaben und der tägliche Ausgabenbetrag bekannt sind, herrscht bei uns über die Kriegskosten das vollkommenste Geheimnis. Einige Volkswirtschaftler haben versucht, sich ein Urteil zu bilden, indem sie sich auf die in jedem Monat amtlich veröffentlichten Ausweise über die Lage des Staatschages hielten. Aber die so genannten Ziffern können nicht einmal eine annähernde Idee geben, was uns der Feldzug kostet, da sie nur darstellen, was monatlich bezahlt, nicht was ausgegeben wird.“

Warum diese Verschwiegenheit in der Behandlung? Front die Nationalökonomisten, aber jetzt ihre Blätter, und ihr werden bemerkt, daß die Uebertreibung des patriotischen Sinnes zur Verleumdung des Vaterlandes führt. Ihr werdet hören, daß das Parlament nicht berufen werden darf, weil die in ihm immer lebendige Parteilebenshaft und ihre Entfesselung dem Ansehen des Volkes schaden, die Kräfte, deren es bedarf, schwächen könnte. Mit dieser Behauptung befreit man dem italienischen Volke das Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit und des Ernstes der gegenwärtigen Stunde, welche den Vertretern des französischen, oder des englischen, oder des deutschen, oder des russischen Volkes nicht fehlt, die ohne Schaden für ihre Länder togen und Befehle geben. Ihr werdet weiter hören, daß man mit Recht das Volk in Unwissenheit über den Umfang der Kriegsschäden hält, da seine Einbrudsfähigkeit und Erregbarkeit ihm nicht gestattet, den schlechten Nachrichten gegenüber die nötige Ruhe zu bewahren. Damit stellt man unser Volk weit unter das der fremden Völker, die jene Festigkeit des Gemütes und des Vorsatzes im Unglück besitzen, das man den Italienern abstreitet.

Ihr werdet weiter vernennen, daß man sehr mit Recht bei uns das Wort, die Rede und die Presse erstickt, da man nichts sagen und schreiben soll, was anders klingt als die offizielle Wahrheit. Und wenn ihr erwägt, daß in England den Blättern die weiteste Kritik an militärischen Aktionen gestattet ist — so dürfen zum Beispiel die Operationen bei den Dardanellen unbarmerzig besprochen und kritisiert werden —, daß dort jedermann seine Ansicht über die eng mit der Kriegführung zusammenhängenden Dinge äußert — wie zum Beispiel über die allgemeine Wehrpflicht —, daß in Frankreich die ausführliche Erörterung über die Dredner in Versammlungen und Zeitungen im vorigen Monat zur Schaffung des klugen Dalbiezgesetzes führte, daß selbst im reaktionären Deutschland die Leitlinie der Zeitungen aus den Ländern, mit denen es Krieg führt, gestattet ist, — so daß jeder in den Berliner und Münchener Kaffeehäusern die „Times“ und den „Matin“ lesen — wenn ihr all' dies erwägt, und es mit dem vergleicht, was in Italien vorgeht, müßt ihr notwendig zu dem Schlusse kommen, daß unser Volk von seinen Vertretern für unfähig gehalten wird, wie die anderen im Lichte zu leben und nur für tüchtig in der Finsternis und im Schweigen.

So wird gerade von jenen Parteien, die täglich verkünden, die Energie des italienischen Volkes zu erhöhen, dieses in Wirklichkeit gedrückt und vernichtet. Denn diese Parteien beweisen durch die Tat, daß sie das Volk den anderen Völkern in allen jenen Eigenschaften für unterlegen ansehen, die Zeichen und Merkmale vorwärtiger Tüchtigkeit und des Beweises zur Herrschaft sind.“

— Unter Eheleuten. Er: „Du befehlst mir immer, wenn du etwas haben willst!“
Sie: „Ja ja, du hast mir doch gesagt, alle meine Wünsche sollen dir Befehle sein; was soll ich nun erst wünschen und bitten, ich befehle da lieber gleich.“

Die Lehren unserer Expedition nach Mexiko.

Amerikanische Bundesstruppen haben ihren Fuß noch kaum auf mexicanisches Gebiet gesetzt, der erste Schuß in Verteidigung amerikanischer Lebens und in Abwendung des an Amerikanern begangenen Massenmordes ist noch kaum gefallen und schon ergeben sich aus der militärischen Expedition Lehren, welche dem amerikanischen Volke die Augen über Manches geöffnet haben.

Die Art der Mobilmachung amerikanischer Truppen für einfache Polizeizwecke hat der Welt das Margelegt, woran das amerikanische Volk niemals glauben wollte, daß nämlich Amerika in militärischer Beziehung das schwächste Land der Welt ist. Amerika ist nicht in der Lage, seine Grenzen erfolgreich zu beschützen und wenn es den Amerikanern oder Canadianern einfällt, die amerikanische Grenze zu überschreiten, ist Amerika gezwungen, gute Wiene zum bösen Spiel zu machen. Es bedurfte überdies acht Tage, um die polizeiliche Expedition auszurüsten, indseß von demselben Amerika die ganze Welt mit Kriegsmitteln versehen wird.

Nun wird es den Bürgern dieser Republik erst recht klar, wie sehr Vranan im Rechte war, als er an den Bundes Senator Stone seinerzeit einen Brief des Inhalts gerichtet hat, daß wir uns von England jede Vergewaltigung gefallen lassen müssen, weil wir eben zu schwach sind. Wir sind thätig nach zu schwach, um irgendwelcher Macht in dem Sinne Respekt einzulösen, daß wir unseren Forderungen nötigenfalls militärischen Nachdruck verleihen können. Wenn dem aber so ist, wie es thätig ist, moher hat Präsident Wilson dann den Mut gewonnen, in geradezu neben-sächlichem, die amerikanischen Interessen kaum berührenden Fragen Deutschland gegenüber eine Sprache zu führen, deren logische Konsequenz Krieg gewesen wäre, hätte Deutschland es nicht vorzuzogen, auf die amerikanischen Forderungen einzugehen? Was hätte Wilson gethan, wenn Deutschland dieselbe schroff-ablehnende Haltung angenommen hätte, in welcher die britische Regierung sich gefällt? Das diplomatische Maulbeistand der amerikanischen Regierung hätte mit einer schmachvollen Niederlage geendet, herbeigeführt durch den Mann, welcher die nationale Ehre Amerikas als Stiefpferd benützt hat, um dem eigenen Volke Sand in die Augen zu streuen.

Es ergibt sich daher aus der Expedition nach Mexiko vorerst die Lehre, daß Armee und Flotte thätig nicht vermehrt werden müssen und daß die Regierung verpflichtet ist, Anstalten zu treffen, daß alle Kriegsbedarfsartikel in nationalem Betriebe hergestellt werden. Hierin darf keine Verzögerung eintreten, diese Verfügungen dürfen nimmer als parteipolitische Sache angesehen und behandelt werden. Die fittliche, die wirtschaftliche und vielleicht auch die politische Existenz der Republik hängt davon ab, daß die Nation im Stande sei, für ihr gutes Recht nicht nur mit Worten einzutreten.

Die zweite, ebenso bringende Lehre, die das amerikanische Volk aus der Expedition zu ziehen hat, ist die, daß die Regierung sich und das Volk noch heute über die Bedeutung und über die Folgen der Expedition hinwegzutäuschen sucht. Es liegt klar auf der Hand, daß ohne Verzug weitere Truppen in Bereitschaft gebracht werden müssen, um den bereits in Mexiko befindlichen Soldaten nicht nur gegen Villa, sondern auch gegen Carranza, gegen das gesamte mexicanische Volk beizustehen. Die Täuschung, welcher die Regierung sich hingibt und in welche sie auch das amerikanische Volk einzulullen sucht, wird sich bitter rächen, falls derselben nicht ein sofortiges Ende gemacht wird, falls man sich in Washington noch immer schaut der Wahrheit in's Auge zu bilden und den Forderungen der Thatsachen zu entsprechen.

Daß die Zustände in Mexiko für Amerika keine günstigen sind, daß nicht nur die Anhänger Villa's den Dolch gegen die Amerikaner wegen, geht schon aus dem Umstande für jeden, der sehen will, deutlich hervor, daß kürzlich zwei amerikanische Konsuln ihre Resignation bereits dem Staats-Departement aus dem Grund unterbreitet haben, weil sie den mexicanischen Boden für zu heiß betrachteten. Wenn also selbst offizielle Vertreter Amerikas eine Luftveränderung als unumgänglich notwendig betrachten, ergiebt es sich von selbst, daß die allgemeine Stimmung in

„Das sind die Kleider nach meinem Wunsche“



Haben Sie sich, daß nicht schon selbst gesagt, wenn Sie einen elegant bekleideten Mann sahen?

Gewiß. Ein elegant gekleideter Mann hebt sich immer von den Mengen hervor.

Und es ist so leicht, gute, schöne Kleider von dauerhaftem, guten Materialien zu haben.

Lassen Sie uns Ihnen zeigen, wie es ökonomisch zu machen ist, mit

Michaels-Stern-Kleider

WILLMAN'S
OPERA HOUSE BLK
CLOTHES SHOP.

Und hier sind dieselben!

Mexiko eine amerikanische ist. Und Carranza könnte dieser Stimmung nicht Trotz bieten, selbst wenn er es thun wollte, was aber auf Grund der bisherigen Haltung Carranza's den Ver. Staaten gegenüber kaum als sicher hingestellt werden darf.

Es müßte daher die Waffenauflösung für Carranza sofort eingeleitet werden, da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, ja vielmehr an Wahrscheinlichkeit täglich gewinnt, daß die an Carranza gelieferten und noch zu liegenden Waffen gegen die amerikanischen Truppen benutzt werden und der „Bundesgenosse“ unter dem Drucke der allgemeinen Stimmung in Mexiko nothwendigerweise sich als ein Feind entpuppt.

Die polizeiliche Expedition wird durch die eiserne Logik unvermeidlich Ereignis zur militärischen Intervention werden. Und wenn erst die Republik, sehr gegen ihren Willen, Krieg mit Mexiko führen wird, dürfte die heute dem eigenen Schicksal

überlassene Nachbarrepublik bald jene Hilfe von außen erhalten, welche wegen der Ver. Staaten aufgegeben werden wird.

Auf einem Bankett, das von Chicagoer Deutschen dem Vertreter des deutschen Konsulats, Baron v. Reisswitz, gegeben wurde, sprach Dr. Emil Girich, einer der angehenden Israeliten Amerikas, Rabbiner und Professor der rabbinischen Literatur und Philosophie an der Universität Chicago, über deutsches Völkertum und deutsche Treue im Dienste des Gemeinwohls, Eigenschaften, von denen er sagte, er wünsche, daß sie Gemeingut des amerikanischen Volkes würden. Und Deutschland vries er als das Land wahrer Freiheit, nicht einer solchen Freiheit, die Jedem gestattet, das zu thun, von dem er glaubt, daß das Gesetz ihn deswegen nicht zu fassen vermag. „Der stampf in Europa“, sagte der Redner wörtlich, „wird um eine neue

Civilisation gekämpft, in der nicht die Plutokratie, sondern wirkliche Demokratie herrscht, wie es in Deutschland der Fall ist, wo des Stainers Söhne neben den Bauernjöhnen kämpfen.“ Das sind prächtige Worte, und so wird ein Mann, der nicht unseres Stammes ist, Manche Amerikaner deutscher Herkunft, die immer ängstlich sind, sie könnten ein Wort zu viel zu Gunsten des alten Vaterlandes sprechen, haben alle Veranlassung, sich durch die Ausführungen dieses jüdischen Gelehrten bestärkt zu fühlen.

Von der Belagerung des Japellin-Kreuzers, der in der Themebucht seinen Untergang fand, ist einer ertrunken. Dieser eine blieb an Bord des Kreuzers, als seine Kameraden gerettet wurden. Er bewerkstelligte die Zerstörung des Wracks, mit dem er dann in den Fluthen der Themis verlor. Damit es den Engländern nicht in die Hände fiel, so herben deutsche Helden!

Encouraging the Employee

We feel sure that the best service is only to be had when fidelity and loyalty are reciprocal in employer and employee.

It is our purpose to pay employees sufficient compensation to secure their best services and so they may live in as comfortable circumstances as the men and women engaged in other lines of work.

We strive to assist worthy employees to accumulate by making it easy for them to acquire a financial interest in the business. Nearly half of all the men employed by this company are stockholders in the company.

We have endeavored to keep our working quarters sanitary and comfortable, for without such conditions the best work would not be possible.

With no expense to the employes, we provide for sickness, disability, injury, old age and death in a broader spirit than any corporation or government.

To make for the highest efficiency in our personnel, we rigidly enforce the principle of advancement dependent upon integrity, ability and meritorious work alone.

NEBRASKA TELEPHONE COMPANY

